

## Steuern steigen 10 Prozentpunkte

**Au/Heerbrugg** Die Erfolgsrechnung 2022 schliesst mit einem Defizit von 1,9 Mio. Franken ab. Ursprünglich wurde mit einem Aufwandüberschuss von 3,9 Millionen Franken gerechnet. Somit wurde ein um zwei Millionen Franken besseres Resultat erzielt als angenommen. Der Gemeinderat empfiehlt eine Steuererhöhung von 10 Prozentpunkten auf 97 Steuerprozent. Als Gründe für einen höheren Steuerfuss nennt die Gemeinde hauptsächlich die steigenden Kosten im Bildungswesen, die Teuerung sowie sinkende Steuererträge. Trotz der Steuerfusserhöhung sieht das Budget 2023 ein Defizit von rund 2,34 Millionen Franken vor. «Aus Sicht des Gemeinderates ist die Steuererhöhung zur Dämpfung des Eigenkapitalabbaus unumgänglich», heisst es im Mitteilungsblatt. (gk)

## Journal

### Mittagessen für Senioren und Seniorinnen

**Thal** Das nächste Seniorenmittagessen findet am Dienstag, 21. Februar, im Gasthaus Ochsen statt. Anmeldung bis Montagabend direkt beim Gasthaus Ochsen (071 880 05 55).

### Schülerkonzert mit Akkordeon und Klavier

**St. Margrethen** Die Musikschule Am Alten Rhein lädt zum Schülerkonzert der Akkordeonklasse Carmen Baumgartner und der Klavierklasse von Clemens Ströhle ein. Heute Freitag, um 18.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Wiesenau.

### Seniorenachmittag mit Jassen und Spielen

**St. Margrethen** Am Donnerstag, 23. Februar, sind alle interessierten Seniorinnen und Senioren der beiden Kirchgemeinden und der Frauengemeinschaft zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen. Der Anlass beginnt um 14.30 Uhr im Vikariat. Anmeldungen bis Montagabend, 20. Februar, an Marianne Künzler, 071 744 91 01 oder marianne.kuenzler@fgsm.ch.

### Schützenverein lädt zur Hauptversammlung

**Berneck** Die Hauptversammlung der Schützengesellschaft Berneck findet am Freitag, 3. März, um 20 Uhr im Restaurant Ochsen in Berneck statt. Mitglieder und Neumitglieder sind dazu eingeladen. Wer um 19 Uhr zum Abendessen kommen möchte, melde sich bitte bis Ende Februar bei Aktuarin Bettina Fritz an. Für das Eröffnungsschiessen (voraussichtlich am 18. März) werden keine separaten Einladungen versandt.

## Schaufenster

### «Beflügelter Freitag» mit Monsterkonzert

**Berneck** Die Guggesuuser spielen heute Freitagabend, 17. Februar, auf dem Rathausplatz und bei «Wein Berneck».

# Vom «Wembley» ins «Madlen»

«Blues im Madlen» wartet in diesem Jahr mit besonderen Leckerbissen auf. Einer der Stars ist King King. Die britische Band trat bereits mehrmals im Wembley-Stadion auf. Im Juni steht sie in Heerbrugg auf der Bühne.

Monika von der Linden

Pascal Zäch strahlte am Donnerstag eine immense Vorfreude aus, als er Künstler der Konzertreihe «Blues im Madlen» vor Sponsernden und Medien vorstellte. «Meiner Meinung nach haben wir ein mega cooles Programm voller Highlights zusammengestellt», sagte er. Er sei stolz, dass es dem Team gelungen sei, namhafte Künstler der nationalen und internationalen Bluesszene zu engagieren. «Es war nicht leicht, die Inflation hat auch in der Branche Einzug gehalten.» Folglich ist Pascal Zäch noch glücklicher als in anderen Jahren, auf verlässliche Kulturpartnerinnen und -partner zählen zu können.

### Aus dem Kinosaal wird ein Blueskeller

Es dauert zwar noch etwa vier Monate, bis das Team des Kinotheaters Madlen den Saal in einen Blueskeller verwandeln wird. Es ist aber schon fix, dass Musiker von Rang und Namen den Weg nach Heerbrugg finden werden. Bis dahin (9. bis 11. Juni) werden die Kinoleinwand hinaufgefahren, die vorderen Stuhlreihen zugunsten einer Tanzfläche ausgebaut, eine Bar eingerichtet und mittels Lichttechnik eine Atmosphäre geschaffen, die es so jeweils nur im Juni gibt.

Das erste Konzert am Freitag spielt Danny Bryant. Der britische Bluesrockgitarrist überzeugt ausserdem mit kraftvoller und ausdrucksstarker Stimme. Auf seiner Europatour stellt er auch in Heerbrugg sein aktuelles Studioalbum «The Rag to Survive» vor.



An der Medienorientierung erhielten sie einen Eindruck vom «Blues im Madlen»-Programm: Jérôme Weber (die Mobiliar, von links), Marcel FÜRer (Politische Gemeinde Au), Jasmin Inauen (die Mobiliar) und Christian Fiechter. Pascal Zäch und Denise Zellweger (beide Kinotheater Madlen), Sabina Saggiolo (Rheintaler Kulturstiftung), Judith Spirig und Christian Häle (beide Sonnenbau). Bild: Monika von der Linden

Ehrliche Musik, die tief aus dem Herzen kommt, hat King King den Erfolg ermöglicht. Die Band trat schon mehrfach im Wembley-Stadion auf und erspielte sich so manchen Preis. Am Freitag bestreitet sie den zweiten Konzertteil des Abends.

Am Samstag betreten zunächst Mojo Monkeys die Bühne. Die einzigartigen Bluesmusiker aus den USA beherrschen ihr Handwerk seit den 80er-Jah-

ren und machen Musik, um zu tanzen und zu swingen.

Marc Amacher hat den Blues im Blut. Der Finalist von «The Voice of Germany» tritt mit seiner rauchigen Stimme am zweiten Teil des Samstagabends auf.

Wieder Teil der Reihe ist das Gospelkonzert am Sonntag. Malcom Green & The Green Experience bringen den unverwechselbaren Sound der «guten Nachricht» ins «Madlen».

### «Blues im Madlen» – das Programm

Die fünfteilige Konzertreihe des Kinotheaters Madlen startet am Freitag, 9. Juni, und erstreckt sich über drei Tage. **Freitag, 9. Juni:** Danny Bryant (GB), 19.30 Uhr; King King (GB/SCT), 21.30 Uhr. **Samstag, 10. Juni:** Mojo Monkeys (USA), 19.30 Uhr; Marc Amacher (CH), 21.30 Uhr. **Sonntag, 11. Juni:** Malcom Green & The Green Experience (CH), 11 Uhr. (vdl)

tag, 11. Juni: Malcom Green & The Green Experience (CH), 11 Uhr. (vdl)

#### Hinweis

Vorverkauf: Ein- und Zweitages-tickets gibt es beim «Madlen» ([www.kinomadlen.ch](http://www.kinomadlen.ch)), Dreitagespässe unter [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch).

## Musikalisches Zwiegespräch

Alessandra Gentile und Zoltán Kovács führten das Publikum mit Sonaten durch die Welt der zeitgenössischen Musik.

Max Pflüger

**Berneck** «Meistersonaten der Moderne», so titelte die Rheintalische Gesellschaft für Musik und Literatur das Kammermusikerkonzert vom vergangenen Mittwochabend in der evangelischen Kirche in Berneck. Nicht allein die aufgeführten Sonaten erwiesen sich als meisterlich. Die Interpretationen durch das Duo Alessandra Gentile, Piano, und Zoltán Kovács, Klarinette, beeindruckten mit ebenbürtiger Virtuosität.

Eröffnet wurde der Abend mit den Klangbildern der Ballade des ungarischen Komponisten Leó Weiner (1886–1960). Gleich von den ersten Takten an zogen die beiden hervorragenden Musiker das Publikum in ihren Bann. Mit einer grossen Klangvielfalt und oft lange gehaltenen, musikalisch fein gestalteten Tönen, aber auch mit schnelleren Passagen begeisterte der Klarinetist. Mit gediegener Begleitung und vor allem dem schnellen Tanz der Finger erstaunte die Pianistin. Ihr enor-

mes Temperament, ihre rasanten und kraftvollen Läufe rissen das Publikum mit. Mit den nachfolgenden fünf Meistersonaten gestalteten Alessandra Gentile und Zoltán Kovács ein eindrück-

liches Bild von der Ausdruckskraft und der Vielfalt der Musik des 20. Jahrhunderts.

Jedes Werk hatte seinen eigenen Stil und alle drückten ihre unterschiedlichen, indivi-

duellen Gefühle aus. Die Pianistin und der Klarinetist überraschten die Zuhörer mit perfekt gestalteten Interpretationen. Mann und Frau brillierten mit einem vertrauten musikalischen

Zwiegespräch auf höchstem Niveau.

Musikerin und Musiker erhoben sich nach jedem Werk und zogen sich für einige Augenblicke der Besinnung aus dem Konzertraum zurück. Bedächtig genoss das Publikum diese Momente der Stille, um das eben Gehörte noch einmal kurz wirken zu lassen und sich auf ein neues Stück einzulassen.

### Bestechende tonale Schönheit

Einer der Höhepunkte war das letzte Stück des Abends, die Sonatina von Joseph Horowitz (1926–2022). Das harmonische Werk des österreichisch-britischen Komponisten bestach durch seine tonale Schönheit und bot den beiden Instrumentalisten noch einmal Gelegenheit, ihre ganze Virtuosität und ihre musikalische Gestaltungskraft erstrahlen zu lassen. Dem war nichts mehr hinzuzufügen. Die Aufführenden verzichteten darum zu Recht nach dem wohlverdienten Schlussapplaus auf eine weitere Zugabe.



Kongenielle Musiker: Alessandra Gentile, Piano, und Zoltán Kovács, Klarinette.

Bild: Max Pflüger